

# LUA-Notizen



## Vom Verlust der Lebensqualität

### Krankheiten treten oft in Schüben auf, Umweltbelastung auch

Ein Kommentar von Umweltsenat  
Dr. Wolfgang Wiener:

Nach einer Umfrage im November 2005 wurde die Angst vor Umweltverschmutzung in Österreich auf den traurigen 7. Platz vorgereicht.



Dr. Wolfgang Wiener, Umweltsenat Foto: LUA

Einer der Gründe dafür ist die zunehmende Luftbelastung, zum Beispiel durch Feinstaub. Nach Ideen aus Wien möchte man trotzdem auf Autobahnen 160 km/h fahren und die Länder sollen bei Maßnahmen gegen den Giftstaub eingeschränkt werden.

Nachdem die intensive Bautätigkeit der letzten Jahre in der Stadt Salzburg viele leerstehende Büros geschaffen und einen Notstand beim sozialen Wohnbau erzeugt hat, soll nun das mehrfach geschützte Grünland verbaut werden.

Ein Nationalpark ohne Wertschöpfung muss nach heutiger Auffassung junger Politiker eine Idee von alten Männern sein und sollte dringend in eine *Alpenworld* oder ein *Gebirgsevennt* gewandelt werden. Dann sind auch Kraftwerke

oder Skizirkusse im Schutzgebiet kein Problem mehr.

Große Gewerbegebiete wie Urstein stehen leer, alte Baugruben und Industrieruinen flankieren die Alpenstrasse, denn die Flächen sind zu teuer. Daher soll der Grünlandgürtel um die Stadt billiges Gewerbegebiet werden.

Auch der Naturschutz wird nur noch als Behinderung angesehen, nationale und internationale Schutzgebiete als Baulandreserven.

Kurzfristig kann das der Wirtschaft helfen, die nächste Generation allerdings wird umgesiedelt werden müssen.

Ich freue mich schon auf das neue Jahr, es kann nur umweltfreundlicher werden.

Ihr W. Wiener

## LUA fordert Prüfung der Umweltverträglichkeit von Hubschrauberlandeplatz

### Berufung an den Umweltsenat

Nach Ansicht der Salzburger Landesregierung ist für einen Hubschrauberlandeplatz in Hinterglemm kein UVP-Verfahren notwendig. Diese Meinung wird von der Landesumweltsenatschaft nicht geteilt, ist doch generell für Hubschrauberlandeplätze eine UVP durchzuführen. Für einen Landeplatz ist laut Gesetz nur dann kein UVP-Verfahren erforderlich, wenn er für Rettungseinsätze tatsächlich notwendig ist. In das Privileg eines einfacheren Verfahrens sollen somit nur erforderliche Rettungshubschrauber kommen. Werden zu viele Rettungshubschrauber in einem Gebiet stationiert, führt das zu einem „Verdrängungswettbewerb“

zwischen den einzelnen Flugfirmen, der sich letztendlich negativ auf das Versorgungssystem auswirken könnte und daher vermieden werden soll.

Die Notwendigkeit von zusätzlichen Rettungshubschraubern im Glemmtal wurde von der Landesregierung aber bislang nicht geprüft und vom Antragsteller auch nicht entsprechend nachgewiesen. Im Gegenteil wurde der Landesumweltsenatschaft vom Roten Kreuz die Auskunft erteilt, dass im Pinzgau bereits jetzt ausreichend Rettungshubschrauber stationiert sind. Die Landesumweltsenatschaft hat daher Berufung an den Umweltsenat erhoben. (mr)



### Inhalt:

- Kommentar des Umweltsenats
- UVP-Berufung Hubschrauber
- 380kV-Leitung
- Wiestalau als geschützter Landschaftsteil
- Auerhuhnlebensraum Gerlosplatte
- Bauernfleiß wird bestraft
- LUA goes UNI
- Moorexkursion Lungau
- Kurzmeldungen

Das Büro der Landesumweltsenatschaft ist ab Freitag 23. Dezember 2005 bis Sonntag 8. Jänner 2006 geschlossen.

Die Landesumweltsenatschaft wünscht allen Leserinnen und Lesern ein schönes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gutes neues Jahr 2006!

Landes  
Umwelt  
Anwaltschaft  
Salzburg



## Stellungnahme der LUA zur 380-kV-Leitung im Flachgau

Im laufenden UVP-Verfahren wurde von der Verbund AG eine Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) vorgelegt. Diese wurde von der LUA eingehend geprüft und dazu eine Stellungnahme abgegeben, die unter [www.lua-sbg.at](http://www.lua-sbg.at) abgerufen werden kann. Nach Ansicht der LUA ist die Leitung in der eingereichten Form nicht umweltverträglich. Nicht ausreichend berücksichtigt wurden bislang die Interessen betroffener Anrainer. Hier könnten noch Verbesserungen erzielt werden. Aber auch die Schutzmaßnahmen für Vögel sind nicht zufriedenstellend. Hier fordert die LUA noch zusätzliche Maßnahmen, welche die Gefahr für die Vögel mit Leiterseilen zu kollidieren, verringern sollen. Um in Summe zu einem positiven Verhandlungsergebnis zu kommen, werden von der Verbund AG noch

umfangreiche Maßnahmen und Verbesserungen angeboten werden müssen. (mr)



Strommasten

Foto: LUA

## LUA beantragt Unterschutzstellung der Wiestalau

Am Ausgang der Strubklamm bilden Almbach, Weißbach und Schwarzbach eine der letzten Bachauen am Nordrand der Alpen. Die hier noch vorhandene Gewässerdynamik schafft Schotterbänke und Uferanrisse. Mehrere Altarme durchziehen den Auwald, der von einer Grauerlenau am Bach in eine Hartholzau übergeht. An der Mündung in den Wiestalstausee hat sich eine Verlandungszone mit Rohrglanzgras und Purpurweiden entwickelt. Die angrenzenden, sonnenexponierten Hänge dagegen sind reich strukturierte Trockenstandorte. Das landschaftlich sehr reizvolle Kleinod ist durch Schotterentnahmen aber

auch durch Betriebsansiedlungen bedroht.

Die LUA möchte nun diesen von menschlichen Eingriffen nur wenig beeinflussten Lebensraum als „Geschützten Landschaftsteil“ erhalten. Bei einer von der LUA veranstalteten Exkursion in das Gebiet haben Botaniker und Zoologen verschiedenster Fachrichtungen die in der Wiestalau vorkommenden Pflanzen- und Tierarten erfasst und eine artenreiche Flora und Fauna mit zahlreichen geschützten Arten festgestellt. Diese Daten bilden nun die Grundlage für den von der LUA gestellten Antrag zur Unterschutzstellung der Wiestalau. (sw)

## Bauernfleiß wird bestraft...

*Dieser Vorwurf wurde der Behörde und der LUA an den Kopf geworfen. Was war passiert?*

Die Hänge oberhalb von Piesendorf werden seit Generationen bewirtschaftet. Waldflächen und Bauernwiesen wechseln einander ab. Dort, wo das Hangwasser zu Tage tritt gibt es Vernässungen mit geschützten Pflanzenarten wie Orchideen oder Wollgräsern. Gerade so eine geschützte Fläche war einer großzügigen Geländeverbesserung im Wege. Der Bagger war auch gerade da und so kam es, wie es kommen musste: Die in der Biotopkartierung aufgenommene Fläche wurde vernichtet. Die Behörde erfuhr durch eine Anzeige des Naturschutzbundes davon. In der nachfolgenden naturschutzrechtlichen Verhandlung wurde festgestellt, dass eine Wiederherstellung nicht mehr möglich ist.

Der LUA geht es nicht ums Anschwärzen, sondern um das Aufzeigen des noch immer vorhandenen Nichtwissens bei fundamentalen Schutzbestimmungen. Daher sind die Naturschutzabteilung, die Bauernkammer und die LUA gefordert den Wert von Geschütztem transparent zu machen.

Die Biotopkartierung in den Gemeinden vorzustellen ist ein Beginn. Der Dialog muss jedoch langfristig aufrecht erhalten werden, um die bäuerliche Kulturlandschaft mit ihrer ökologischen Vielfalt zu sichern. Salzburg bekennt sich zu partnerschaftlichen Naturschutz. Biotopvernichtungen aus jüngster Zeit zeigen, dass noch immer ein Informationsdefizit vorhanden ist, welches im Interesse der Natur sehr rasch beseitigt werden muss. (bp)



2 Schotterbänke am Almbach“



Foto: LUA Wiestalau - in allen Jahreszeiten reizvoll

Foto: LUA



# Studie über Auerhühner auf der Gerlosplatte fertiggestellt

## LUA für Umsetzung von Schutzmaßnahmen

Im Zusammenhang mit dem Lift-zusammenschluss Hochkrimml-Königsleiten wurde eine Studie über das Auerwild im Bereich Gerlosplatte erstellt. Kürzlich präsentierten DI Weißbacher und DI Huber die Ergebnisse.

Die Untersuchung hat gezeigt, dass die Gerlosplatte mit dem Naturschutzgebiet und Natura 2000 Gebiet „Sieben Möser“ einen gut geeigneten und sehr attraktiven Auerhuhnlebensraum bietet. Dieser wird jedoch durch zahlreiche Störquellen, wie etwa Zweitwohnungsgebiete, Skihütten, Pisten sowie die Zerschneidung durch die Mautstraße, massiv entwertet. Im Untersuchungszeitraum ist der Auerwildbestand im Gebiet von 5 auf 2 balzende Hähne zurückgegangen und daher auf Zuwanderung aus benachbarten Populationen angewiesen. Die Autoren der Studie haben Maßnahmenvorschläge erarbeitet, die von der auerhuhngerechten Waldbewirtschaftung bis zur Abschirmung des Schutzgebietes gegen Störungen reichen. Werden keine Maßnahmen getroffen, ist davon auszugehen, dass das Auerwildvorkommen im Schutz-



Balzender Auerhahn

Foto: BirdLife, Klaus Krasser

gebiet in absehbarer Zeit erlischt. Unter Berücksichtigung der Lebensweise der Vögel muss beim Auerhuhnschutz großflächig gehandelt werden, ein Einbeziehen benachbarter Lebensräume ist erforderlich. Da es sich beim Naturschutzgebiet „Sieben Möser/Gerlosplatte“ auch um

ein Natura 2000 Gebiet handelt und das Auerhuhn außerdem eine Art des Anhanges I der Vogelschutzrichtlinie ist, schlägt die Landesumweltanwaltschaft vor, geeignete Verbesserungsvorschläge im Rahmen eines EU-Projekts umzusetzen. (sw)

## Kurz gemeldet ...

### Entlastung durch MDF-Hallein

Nach über eineinhalb Jahren intensiver Arbeit ist ein erfreulicher Durchbruch zu vermelden: MDF-Hallein wird mit Ende 2005 mindestens 8000 LKW-Fahrten pro Jahr auf die Schiene verlagern. 40 LKW-Fahrten pro Tag werden durch einen Güterzug ersetzt. Die LUA gratuliert dem Unternehmen und den Anrainern zu diesem Erfolg.

### Sehr sensibel...

Die LUA hat sich bekanntermaßen für den Erhalt des „Löwensternparkes“ und gegen eine Verbauung in der Gemeinde Oberalm eingesetzt. Leider wurde der Park nicht zum „Geschützten Landschaftsteil“ erklärt. Einer Umwidmung in Gewerbegebiete steht nun nichts mehr im Wege.

Vor wenigen Tagen flatterte der LUA ein Brief der Architektenkammer ins Haus, in dem um Unterstützung bei der Verbauung gebeten wurde...

### Verpackungswahnsinn

Bitte denken Sie daran: Plastikverpackungen benötigen 400 Jahre um zu verrotten.

### Alpenkonvention

Wie bereits berichtet plant das Hotel Wetzlgut in Bad Gastein eine Erweiterung des Hotelbetriebes im oberhalb gelegenen Hangbereich. Davon sind rund 30.000 m<sup>2</sup> alpinen Bergwaldes mit hoher Schutzfunktion in labilen Hangbereichen betroffen. Zur Durchführung dieses Vorhabens liegt bereits eine Rodungsbewilligung der BH St. Johann vor. Da es sich nach Ansicht der LUA aber um Schutzwald im Sinne der Alpenkonvention handelt, welcher nach dem Bergwaldprotokoll ausnahmslos nicht gerodet werden darf, hat die LUA das BMLFUW zur rechtlichen Umsetzung der Alpenkonvention am Beispiel dieses Falles um Stellung gebeten. Über Ersuchen des BMLFUW hat die Alpenschutzkommission CIPRA den Fall bearbeitet und die Ansicht der LUA insofern bestätigt, als das Rodungsverbot der Alpenkonvention im Rodungsverfahren „grob rechtswidrig missachtet“ worden sei. Eine Stellungnahme der zuständigen Behörden dazu ist derzeit noch ausständig.

### DOC-Airportcenter

Im Rahmen der geplanten Errichtung eines DOC (Designer Outlet Center) im bestehenden Airportcenter wurde von der Projektsbetreiberin ein UVP-Feststellungsantrag mit dem Begehren eingebracht, es möge festgestellt werden, dass für dieses Vorhaben keine UVP durchzuführen ist. Die LUA hat in ihrer Stellungnahme insbesondere auf die Erhöhung der PKW-Stellplätze aber auch auf die Vorbelastung der Luftverschmutzung in diesem Bereich entlang der Autobahn hingewiesen und eine UVP nicht von vornherein ausgeschlossen. Die Stellungnahme finden Sie auf unserer Homepage [www.lua-sbg.at](http://www.lua-sbg.at) im Servicebereich unter Downloads.

Landes  
Umwelt  
Anwaltschaft  
Salzburg



## LUA hält wieder Umweltrechtsvorlesung an der NAWI

Die Nachfrage nach einer Umweltrechtsvorlesung ist ungebrochen stark. Der LUA war es schon immer ein Anliegen den angehenden Biologen rechtliche Zusammenhänge im (Verwaltungs-)Staat Österreich nahe zu bringen. So ist es mittlerweile schon fast Tradition, dass diese Vorlesung durch Dr. Peer gehalten wird.

Umweltrecht ist bekanntlich eine Querschnittsmaterie und in zahlreichen Einzelgesetzen und Verordnungen geregelt. Auch die von der EU erlassenen Richtlinien, welche für den Biologenalltag relevant sind, haben mittlerweile einen fast nicht mehr überschaubaren Umfang erlangt.

Durch die Vorlesung soll neben der Wissensvermittlung auch die Scheu vor Normen mit der nicht immer leicht zu verstehenden Juristensprache genommen werden. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass ein mit praktischen Beispielen angereicherter Unterricht sehr gerne angenommen wird. (bp)

## Goldener Oktober in Salzburg

### Moorexkursion der LUA am einzigen Regentag

Ein traumhaft schöner Herbst entschädigte für die Kälte und Nässe des heurigen Salzburger Sommers. Diese konstante Wetterlage wollte die LUA für eine Moorexkursion zum jüngsten Ramsar-Gebiet in den Lungau ausnützen.

Am Reisetag, dem 5. Oktober, begann es bereits nach dem Pass Lueg zu regnen. In Tamsweg angekommen hatte der Himmel sämtliche Schleusen geöffnet und es schüttete aus den bekannten Schaffeln.

Herr DI Herwig Müller vom Grundeigentümer ÖBF war wetterfest und zeigte den LUA-MitarbeiterInnen die Schönheiten des herbstlich gefärbten Überlinger Moores. Dieser 264 ha große Hochmoorkomplex ist seit Februar 2004 ein Ramsar-Schutzgebiet. Für das bis 1999 beweidete Gebiet wurde ein Renaturierungsprojekt unter der wissenschaftlichen Betreuung von Herrn Univ. Prof. Dr. Steiner, Universität Wien, entwickelt. Die völlige Weidefreistellung und das Verschließen der Wasserabzugsgräben zeigt bereits erste Erfolge, welche von den LUA-MitarbeiterInnen allerdings wegen des dichten Nebels nur fragmentarisch bewundert werden konnten.

Auch die Moore am Schwarzenberg (insgesamt 266 ha) hätten bei tro-



Trotz Regen beeindruckende Einblicke in die Lungauer Moorwelt

Foto: LUA

ckenem Wetter an den „indian summer“ erinnert. Bei dichtem Nebel, heftigen Niederschlägen und hereinbrechender Dämmerung erwartete man eher schaurige Trolle.

Das während der Heimfahrt eingeschaltete Radio brachte die Meldung, dass der Lungau wegen der ungeheuren Wassermassen am 5. Oktober zum Katastrophengebiet erklärt wurde... Gerade auch deswegen sei Herrn DI Müller noch einmal herzlich für seine Bereitschaft gedankt! (bp)

### Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
LUA Salzburg  
Anschrift: Membergerstraße 42, 5020 Salzburg  
Telefon: 0662/629805  
e-mail: office@lua-sbg.at  
Homepage: www.lua-sbg.at  
AutorInnen: Dr. Brigitte Peer (bp)  
Mag. Markus Pointinger (mp)  
Mag. Michaela Rohrauer (mr)  
Mag. Sabine Werner (sw)  
Dr. Wolfgang Wiener (ww)  
Redaktion: Mag. Markus Pointinger  
Layout: Bernhard Neuhofer  
Druck: Geschützte Werkstätten Salzburg  
Verlagspostamt: 5020 Salzburg

Postentgelt bar bezahlt



4 DI Müller (rechts) und LUA-Team im Moorbereich

Foto: LUA